

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

so guete ingenia haben“. Um 1575 wird der Schulmeister Prem in der Klosterrechnung (Kl. Lit. 9) genannt.

Mit mindestens drei Duzend Klöstern, nicht alle vom gleichen Orden, hat unsere Abtei in der Zeit von 1339 bis 1664 Gebetsverbrüderung geschlossen.¹ Es sind dies in zeitlicher Reihenfolge: Hl. Kreuz in Donauwörth, Weihenstephan (1353 und 1441), Rott, Ebersberg (1386 und 1485), Au (1402 und 1540), Seeon, Mellers- und Indersdorf (beide 1419), Scheyern, Michelbeuern, Raitenhaslach, Asbach, Biburg, Tegernsee und Arnoldstein in Kärnten (1485), Frauenschmsee, Gries, Benediktbeuren, St. Zeno, Fulda (1502), Niederaltaich, Dzzlach in Kärnten und Benharting (beide 1517), Polling, St. Peter in Salzburg (1547), Ettal und Dietramszell (beide 1603), Altenhohenau, Rohr und Schäftlarn, Neustift b. Freising, Geisenfeld, Hohenwart und Thierhaupten (alle vier 1621), Garsten in Ob.-Oest. (1653) und Seitenstetten. Mit etwa 15 Abteien (am Inn und an der Donau meist gelegen) bestand außerdem Austausch der Totenroteln, ohne eigentlichen Vertrag.

Auch in Uttel ist wie in Rott beim Mangel an Laienbrüdern die Zahl der Bediensteten des Klosters recht groß. Vom 3. Viertel des 16. Jhrh. ist eine Rechnung bezw. ein Verzeichnis der Bezüge der Klosterdiener und Ehehalten vorhanden (Kl. Lit. 9 u. 10). Die Zahl ist um 30 herum. An der Spitze stehen der Klosterrechter, der Kammerer und Marstaller;² dann kommen der Bäck, Koch, Hausknecht, Amtmann und Mesner; mit dem „Hof“-Titel folgen Bader, Fischer, Schäßfler, Schmied, Schuster, Schneider und Wagner; im Maier- oder Bauhof sind: Fuhr- und Trippelknechte, Futterer, Strohschneider, drei Viehdirnen, die Köchin; Gehilfen wie Sau- und Schafbuben fehlen auch nicht. Kleidungsstücke und Stoff dazu, der Festtagswein, die Speise- und Herrenlaibl sind auch festgelegt für diese Herrendiener und Ehehalten.

(Schluß folgt).

¹) Fast alle Originale sind unter den Klosterurkunden erhalten; eine Zusammenstellung auch am Schluß von Elm 3302.

²) Auch Seeon, Frauenschmsee, Raitenhaslach und Oberaltaich hatten Marstaller unter ihren Bediensteten.